



N<sup>ro</sup>. 118.

Donnerstag den 2. October

1884.

**Kreisämliche Verlautbarungen.**

Z. 1268. (3) Nr. 12155.  
K u n d m a c h u n g.

Nachdem der bestehende Pachtcontract, wegen Beistellung der Vorspann in der Marschstation Laibach mit Ende October d. J., zu Ende geht, so wird die diesfällige weitere Versteigerung für das erste Militär-Halbjahr 1835, d. i. vom 1. November 1834 bis 1. Mai 1835, am 8. October d. J., Vormittags bei diesem Kreisamte abgehalten werden, wozu die Pachtlustigen mit dem Bemerken zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß sich der Licitant vor Beginn der Licitation zur Leistung einer baaren oder fideiussorischen Caution pr. 300 fl., herbeizulassen hat. — K. K. Kreisamt Laibach am 25. September 1834.

Z. 1269. (3)  
K u n d m a c h u n g.

Für den Gebrauch des Carlstädter Verpflegs-Magazins ist die Beschaffung von a.) 300 Kurrentklasten, 8,9 jödlige, 4 kantig behauene weiche Unterlagen, in Stücken von 4 bis 6 Klafter lange, und dazu b.) 135 Stücke, 4,5 jödlige und 3 Schuh lange, weiche, 4 kantig behauene Polsterhölzer, c.) 300 Kurrentklasten, 6,7 jödlige, 4 kantig behauene weiche Unterlagen, in Stücken von 4 bis 6 Klaftern, und hiezu d.) 135 Stück, 5,6 jödlige und 3 Schuh lange, weiche, 4 kantig behauene Polsterhölzer nothwendig, worüber am 20. October 1834 unter Vorbehalt der höheren Ratification in der hiesigen k. k. Militär-Hauptverpflegs-Magazin-Kanzlei eine öffentliche Minuendo-Versteigerung, Vormittags um 10 Uhr Statt finden wird. Diejenigen, welche die contractmäßige Lieferung dieser obbeschriebenen, vollkommen ausgearbeitet, bis nach Carlstadt zu stellenden Unterlagen und Polsterhölzer zu übernehmen gedenken, wollen sich am obigen Tage zur diesfälligen commissionellen Verhandlung einfinden, und sich zugleich über ihre Lieferungsfähigkeit ausweisen. — K. K. Kreisamt Laibach am 20. September 1834.

**Aemliche Verlautbarungen.**

Z. 1279. (2) Nr. 16294/3997. W.  
K u n d m a c h u n g.

Verpachtung der Linienmauth an der St. Veiter Straße zu Klagenfurt. — Von Seite der k. k. kaiserlichen Cameral-Gefällens-Verwaltung zu Laibach wird mit Beziehung auf die allgemeine Wegmauth-Pachtversteigerungskundmachung vom 22. Juli d. J., Zahl 12284/3031 W., nachträglich zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 9. October d. J. die erste Pachtversteigerung der Linienmauth an der St. Veiterstraße zu Klagenfurt für das Verwaltungsjahr 1835 bei dem k. k. Hauptzollamte in Klagenfurt, Vormittags um 9 Uhr Statt finden wird. Der Ausrufspreis ist auf 1413 fl. C. M. festgesetzt, die Linienmauthgebühr wird für eine Meile abgenommen. — Die näheren Licitationsbedingungen können bei dem Expedite dieser Cameral-Gefällens-Verwaltung, und bei dem k. k. Hauptzollamte zu Klagenfurt eingesehen werden. — Laibach den 26. September 1834.

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 1280. (2) E d i c t. Nr. 906.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rossensfuß wird kund gemacht: Es sei die, über Ansuchen des Herrn Johann Klemen, Verwalters des Johann Peterlin'schen Gutvermögens mit Bescheid vom 23. August 1834, Z. 821, bewilligte Versteigerung der dem Creditar gebhörigen, dem Gute Radelstein in Oberdulle dienstbaren halben Hute, und des der Herrschaft Klingensfeld bergredemäßigen Weingartens in Telfsberg, wozu mit Edict vom Tage obigen Bescheides die Tagsetzungen auf den 20. September, 10. October und 11. November 1834, festgesetzt waren, über Anlangen des Johann Peterlin, Vater des Creditars Johann Peterlin, nach vorläufiger Einvernehmung des Hrn. Concur's-Masse, Verwalters mit Bescheid vom 9. September 1834, Z. 906, bis Erledigung des von Johann Peterlin (dem Aelteren) gegen die bewilligte Versteigerung ergriffenen Recurses sistirt worden.

Bezirksgericht Rossensfuß am 10. September 1834.

Z. 1273. (2)

Nr. 2658.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen des Triester Großhandlungshauses Joseph Russo, in Session des Andreas Grill, durch Franz Macher von Kerndorf, wider Mathias Nische von Steinwand, in die executive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, mit dem Pfandrechte belegten Realität, sub Haus-Nr. 2 in Steinwand, so wie einiger Pfandsfahrnisse, wegen Schuldiger 80 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsagung auf den 13. October, 10. November und 15. December l. J., jederzeit Vormittags um 11 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Pfandobjecte, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungs-Tagung weder um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden können, bei der dritten auch unter dem Schätzungswert werden hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 17. August 1834.

Z. 1260. (3)

J. Nr. 2517.

**E d i c t.**

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 31. Juli 1834, ohne Testament verstorbenen Leopold Stanzer, gewesenen Verwalter der Herrschaft Würdel, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder zu solchem etwas schulden, haben zu der dießfalls vor diesem Bezirksgerichte auf den 14. October d. J., Vormittags um 9 Uhr angeoroneten Liquidations-Tagung so gewiß zu erscheinen, als sich widrigens die Ersten die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst bejumeissen haben, die Letztern aber sogleich im ordentlichen Rechtswege angegangen werden würden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 11. September 1834.

Z. 1261. (3)

Nr. 2627.

**Widerrufung.**

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es habe von der, mit dießgerichtlichem Edicte, ddo. 27. August 1834, Z. 2383. ausgeschriebenen executiven Feilbietung der Mathias Bradatsch'schen halben Hube zu Wersclin sein Abkommen.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 22. September 1834.

Z. 1258. (3)

J. Nr. 1540.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Weizelberg wird fund gemacht: Es sei über Ansuchen des Mathias Janeschitsch von Weisse, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Johann Ruß von Gottain gehörigen, der löbl. Staats Herrschaft Sittich, sub Urb. Nr. 23 dienstharen, auf 55 fl. 40 kr. geschätzten Hybrealität gewilliget, und zu diesem Ende die Tagsagungen auf den 18. October, 18. November und 18. December l. J., jederzeit Vormittags 10 Uhr, in Loco Gottain mit dem Beisage angeoronet worden, daß, falls selbe weder bei der ersten noch

zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert veräußert würde, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden können.

Die Kauflustigen werden zur zahlreichen Erscheinung mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchtract und Licitationsbedingungen täglich in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weizelberg am 18. September 1834.

Z. 1270. (3)

Die Stelle eines Kanzellisten und gleichzeitigen Inspicienten der Gesellschafts-Realitäten wird von dem permanenten Gesellschafts-Ausschuß der k. k. krainer. Landwirtschafts-Gesellschaft, jedoch nur provisorisch besetzt werden.

Jene, welche sich darum bewerben wollen, haben sich bis längstens 10. kommenden Monats bei dem Gesellschafts-Secretär zu melden, und demselben ihre Behelfe zu übergeben, so wie sie auch von ihm die Bedingungen der allfälligen Aufnahme in Erfahrung bringen können.

Vom permanenten Ausschusse der k. k. krainerischen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Laibach am 24. September 1834.

Z. 1275. (2)

**V o r r u f u n g**

der Verlassensgläubiger und Schuldner nach dem unter der Jurisdiction des Gutes Purgstall verstorbenen Unterthans und Krämers Gregor Massiu, vulgo Jessich, zu Tabor.

Von dem Ortsgerichte des Gutes Purgstall, zunächst der Poststation Franz, im Eiläer Kreise, wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß zur Erhebung des Activ- und Passivstandes nach dem unter dießgütlicher Jurisdiction verstorbenen Unterthans und Krämers Gregor Massiu, vulgo Jessich, in der Pfarre St. Georgen zu Tabor, die Verhandlungstagsagung auf den 26. October l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Ortsgerichte, in der Amtskanzlei zu Purgstall, zunächst der Poststation Franz mit dem Anhang ausgeschrieben werde, bei dieser Liquidations-Tagung um so gewisser die anfälligen Forderungen gegen den Verlass anzumelden und zu erweisen, die Schulden aber getreulich anzugeben, als widrigens nach Vorschrift des §. 814 des a. b. G. B. vorgegangen, gegen die Schuldner aber im Klagswege eingeschritten werden würde.

Ortsgericht Purgstall am 26. September 1834.

Z. 1266. (3)

In der Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung, neuer Markt, Nr. 221, ist in Conv. Münz-Preisen zu haben, nebst allen andern in den inländischen Zeitungsblättern angekündeten Werken:

**Deutschland's  
Geist und Kraft in Schrift und Sprache.**

Eine Auswahl der sinnreichsten Stellen aus den sämtlichen Werken deutscher Musterschriftsteller des XVIII. Jahrhunderts (1700 — 1800).

Erster Schriftsteller.

**Jean Paul Friedrich Richter.**

Geist- und kraftvollste Stellen aus dessen sämtlichen Werken mit biographischen und historischen, wie auch Fremdwörter-Erklärungen, von J. K. Wisshofer.

In XII Bänden und einem Supplementbände, (jeder 250 bis 300 Seiten stark, mit J. P. F. Richter's wohlgetroffenem Bildnisse) welche in IV Lieferungen ausgegeben werden. — Größ. 1834 bis 1835.

Die erste Lieferung ist zu haben und enthält

die Ehresemathien aus:

- I. B.) der unsichtbaren Loge, in 3 Bänden. — Quintus Firlein, in 1 Band.
- II. B.) den Grönländischen Prozeissen, 2 Bände. — Hesperus, 4 Bände.
- III. B.) den Blumen-, Frucht- und Dornenstücken, Hochzeit, Ehestand und Tod des Armenadvocaten Siebenkäs, in 4 Bänden. — Der Auswahl aus des Teufels Papieren, in 2 Bänden.

Pränumerations- (= Vorhineinbezahlungs-) Preis:

Für alle 12 Bände nebst dem Supplementbände (in Allem XIII Bände) vier Gulden, auf Velinpapier sechs Gulden; zahlbar bei Empfang der ersten Lieferung zu 2 fl., auf Velinpapier zu 3 fl., und der zweiten Lieferung ebenfalls zu 2 fl. oder 3 fl.; dann wird die dritte und vierte Lieferung unentgeltlich abgegeben. — Dieser Preis ist bis zur Erscheinung aller vier Lieferungen gültig; dann kostet das vollständige Werk fünf Gulden, auf Velinpapier acht Gulden unabänderlich.

Ferner ist nun in den Ladenpreisen zu haben:

**Friedrich von Schiller's sämtliche Werke**

in den vollständigsten und wohlfeilsten Ausgaben,

in einem, mit allen vom Verfasser selbst bei Erscheinung der verschiedenen Auflagen veränderten Besorarten (Varianten) bereicherten, mit den fragmentarischen Nachlässen und der Biographie des Verfassers vermehrten, durch einen besondern originellen Ergänzungsband, welcher aus Handschriften gesammelt ist, ergänzten, möglichst correcten Abdrucke mit 9 Kupfern.

- I. Kleine Taschen-Ausgabe in 38 Bänden, gebunden in XII Theilen, 5 fl. (Davon sind wenig Exemplare mehr zu haben.)
- II. Großmedian-Taschen-Ausgabe in 38 Bänden m. Kupfern 5 fl. — Gebunden in XIII Theilen 6 fl. — Velinpapier-Ausgabe 6 fl. — Gebunden 7 fl.
- III. Costa'sche Median-Octav-Prachtausgabe in einem Bande, nebst Zugabe des Ergänzungsbandes in der Prachtausgabe, mit Kupfern, 8 fl. —

Z. 1252. (2)

**Ganz neue Silhouetten-Maler.**

Sehr fein auf Glas radirt, im weißen Grund, in geschmackvolle Rämchen gefaßt und äußerst ähnlich, das Stück 2 fl. C. M.

Unterzeichneter ist zu jeder Stunde des Tages sowohl als Abends bei Licht bereit, in den respect. Wohnungen Abrisse zu nehmen, und kann versichern, daß man höchstens eine Minute dabei zu sitzen braucht.

Fertige Silhouetten liegen immer zur gefälligen Ansicht bereit in seinem Logis, deutsche Gasse, Nr. 276, 2ten Stock.

**Franz Ottinger.**

Z. 1277. (2)

**Anzeige.**

In der Stadt Loß, in Oberfrain, ist ein noch gut conservirtes Billard mit allem Zugehör, dann ein großes Forte-Piano stünd-

lich aus freier Hand um sehr billige Preise zu haben. Das Nähere ist im hiesigen Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

Lack am 25. September 1834.

**B. 1274. (2)**

Getreide = Licitacion.

Am 11. October 1834, Vormittags um 10 Uhr, werden im alten Schloße zu Osterwiz, eine und eine halbe Stunde ausser der Post-

station Franz, bei 100 Mæhen Weizen, bei 120 Mæhen Korn, und bei 220 Mæhen Haber licitando gegen gleich bare Bezahlung hintanz gegeben. Zu welcher Licitacion Kauflustige um so mehr zur gefälligen Erscheinung eingeladen werden, als die Ausrufspreise billig gestellt sind, und sich die Qualität des Getreides des bestens zum Kaufe empfehlen wird.

Herrschaft Osterwiz im Eillier Kreise am 26. September 1834.

**B. 1265. (2)**

In der Franz Ferstl'schen Buchhandlung (J. L. Greiner) in Grätz, in der Herrengasse, Nr. 199 ist erschienen, und in der Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung, neuer Markt, Nr. 221, in Conv. Münz-Preisen zu haben:

Der erste Jahrgang in drei Bänden von

## J. N. Tschupick's Kanzelreden.

Erste Abtheilung. Neue Kanzelreden. Zwölf Bände.

(Als dritte Jahreslieferung der Kanzel-Beredsamkeits-Bibliothek.)  
Median-Octav, Grätz, 1834.

Pränumerationspreis für alle XII Bände 5 fl. — gültig bis Ende dieses Jahres. Einzeln für diesen ersten Jahrgang in drei Bänden 1 fl. 30 kr.; gültig bis zur Erscheinung aller 12 Bände. — Dann tritt der Ladenpreis ein.

Diese ganze Sammlung der Kanzel-Beredsamkeits-Bibliothek besteht nun aus III Jahreslieferungen oder sieben Werken in 32 Bänden (1832 — 35), welche zusammen 20 fl. kosten; kömmt also ein Band auf 38 kr. zu stehen.

Inhalt der ganzen Sammlung:

- I. Jahreslieferung. (I. — IV.) Mansfeld's geistliche Reden für das Landvolk. 4 Bände. (68 Bogen) 5 fl. 36 kr. — (V. — XII.) Gretschn Sonn- und Festtags-, Fasten- und Gelegenheitsreden. 8 Bände. (133 Bogen) 6 fl. 24 kr.
- II. Jahreslieferung (XIII. — XX.) Dr. Haberkorn von Habersfeld, christkatholische Predigten über die heiligen Sonn- und Festtags-Evangelien; dann Lob-, Sitten- und Gelegenheits-Predigten wie auch Fastenreden für das Stadt- und Landvolk. 4 Jahrgänge. 8 Bände. (131 Bogen) 5 fl. — Einzeln kostet jeder Jahrgang der Sonn- und Festtagsreden, aus 3 Bänden bestehend, 2 fl. 48 kr. und die Fastenreden in 2 Bänden für sich allein 1 fl. 24 kr.
- III. Jahreslieferung (XXI. — XXXII.) J. N. Tschupick's Kanzelreden. Sämmtliche Reden, I. Abtheilung. Neue Kanzelreden. 12 Bände 5 fl. — Inhalt der einzelnen Theile: I. bis III. Sonn- und Feiertags-Reden, erster Jahrgang 3 Bände. IV. bis VI. Zweiter Jahrgang. 3 Bände. — VII. bis IX. Dritter Jahrgang. 3 Bände. — X. Fastenreden, drei Jahrgänge (24 Reden.) — XI. Lob- und Sittenreden auf die vorzüglichsten Heiligen-Feste. — XII. Gelegenheits-Reden. Kirchweihfest-Predigten. Armen-Instituts-Predigten.

Neueste allerwohlfeilste Predigtbücher, schon gebunden.

Boldauf, P., biblische Geschichtspredigten aus dem alten Testamente auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres. Aus der biblischen Geschichte für die Jugend, von Chr. Schmid, nach dem in der Frin'schen Zeitschrift angegebenen Plane bearbeitet in fünf Bänden. gr. 8. 1834. (80 Bogen stark) 2 fl.

Dietl's, G. A., Homilien und Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien eines ganzen katholischen Kirchenjahres. gr. 8. (24 Bogen stark) 48 kr.

Homilien über die Sonn- und Festtags-Evangelien eines ganzen Kirchenjahres, nebst Fasten- und Gelegenheitsreden. Größten Theils aus den skizzirten Thematens von S. S. Hägl'sberger bearbeitet. gr. 8. (14 Bogen stark) 40 kr.

Mustersreden, auserlesene, über die Sonn- und Festtags-Evangelien, vom Advente bis zum letzten Sonntage nach der Erscheinung des Heren. Aus den Werken der heiligen Kirchväter bearbeitet. gr. 8. 1834. (5 Bogen stark) gebest. 18 kr.

Anleitung, practische, zum apostolischen Predigtamte. Ein Auszug aus dem gleichnamigen Werke von J. M. Herz, gr. 8. 1834. (3 Bogen stark.) geb. 12 kr.

### Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 1288. (1)

Nr. 19908.

#### K u n d m a c h u n g.

Betreffend die abzuhaltende Minuendo-Versteigerung wegen Lieferung einiger kleinern Kanzlei-Requisiten und Bedürfnisse für das k. k. illyrische Gubernium, dann einige andere k. k. öffentliche Behörden und Ämter, zur Deckung des diesfälligen Bedarfes im Verwaltungs-Jahre 1835. — Zur Deckung des Bedarfes an einigen kleinen Kanzlei-Requisiten, für das k. k. illyrische Gubernium, dann einige andere öffentliche Behörden und Ämter im kommenden Verwaltungs-Jahre 1835, wird wegen Beistellung dieser Requisiten am 7. (Sirebenten) October 1834, Vormittags um 9 Uhr im k. k. Gubernial-Rathssaale im Landhause, eine öffentliche Minuendo-Versteigerung abgehalten, und die Lieferung der in der Rede stehenden Artikel demjenigen zugestanden werden, welcher solche in guter, annehmbarer Qualität, und in der erforderlichen Quantität über jedesmaliges Verlangen der k. k. Gubernial-Expedits-Direction um die billigsten Preise beizustellen sich herbeilassen wird. — Die Requisiten, um deren Sicherstellung es sich handelt, sind nach dem beiläufig berechneten jährlichen Bedarfe folgende: Unschlittkerzen 228 Pfund; Rübsamen-Dehl 1003 Pf.; Gewirkter Lampendocht 25 Ellen; ordinärer Lampendocht 2 1/2 Pfund; Packwachsleinwand 74 Ellen; Pappendeckel 844 Stück; Weibrauch 27 Pfund; Borstische 17 Stück; Rehrbesen (ordinäre) 81 Stücke; Rehrbesen (von Borsten) 10 Stücke. — Die zur Lieferung dieser Artikel, oder einiger derselben Lusttragenden Partheien, werden daher anmit eingeladen, sich an dem obangezeigten Tage und zur festgesetzten Stunde am bezeichneten Orte einzufinden und ihre Anbote zu machen. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach den 23. September 1834.

Z. 1287. (1)

Nr. 19908.

#### K u n d m a c h u n g.

Ueber die vorzunehmende Minuendo-Versteigerung, vereint mit einer Offerten-Verhandlung hinsichtlich der bei dem kais. königl. illyrischen Gubernium und einigen andern öffentlichen Behörden und Ämtern, im Verwaltungsjahre 1835 benöthigt werdenden verschiedenen Gattungen von Schreib- und Druckpapieren. — Man hat befunden, wegen der Lieferung der verschiedenen Gattungen von

Schreib- und Druckpapieren, deren das k. k. illyrische Gubernium nebst einigen andern k. k. öffentlichen Behörden und Ämtern im nächstkommenden Verwaltungsjahre 1835 bedürfen wird, eine Minuendo-Versteigerung, vereint mit einer schriftlichen Offerten-Verhandlung vorzunehmen, welche Verhandlungen am 17. October 1834, Vormittags 9 Uhr, im Gubernial-Rathssaale, im Landhause Statt finden werden. — Die wesentlichen Bedingnisse und Modalitäten, welche diesen Verhandlungen zum Grunde zu liegen haben, werden mit Folgendem anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — I. Der beiläufige Bedarf an Schreib- und Druckpapieren, welcher sicher zu stellen kömmt, ist nachstehender: — 1.) Klein-Concept-Papier 444 Rieß; 2.) Groß-Concept-Papier 51 Rieß; 3.) Kanzlei-Papier 263 Rieß; 4.) Kanzlei-Papier zu Raths-Protocollen 21 Rieß; 5.) Groß-Median-Kanzlei-Papier 12 Rieß; 6.) Groß-Median-Concept-Papier 42 Rieß; 7.) Klein-Median-Concept-Papier 38 Rieß; 8.) Klein-Median-Kanzlei-Papier 10 Rieß; 9.) Mittelfein Regal-Papier 314 Rieß; 10.) Fein Regal- oder Imperial-Papier 1 1/2 Rieß; 11.) Velin-Papier für Schulleugnisse 3 Rieß; 12.) Regal-Pack-Papier 48 Rieß; 13.) Couvert-Papier 34 Rieß; 14.) Fließ-Papier 36 Rieß. — II. Die Lieferung wird für die Zeit vom 1. November 1834 bis Ende October 1835 ausgedoten, und es steht jedem Lieferungslustigen frei, sowohl auf alle, als auch auf einzelne der obbezeichneten Papier-Gattungen Anbote zu machen. — III. Es wird durchaus nur auf die gute Qualität und die Dauerhaftigkeit des Papiers, dann bei jenen Gattungen, bei welchen ein bestimmtes Maaß vorgezeichnet ist, auf das Vorhandensein dieses Ausmaßes gesehen, daher es jeder Liefer-Partei nicht nur frei gestellt, sondern jede selbst aufgefördert wird, mehrere Muster-Bögen von jeder Papiergattung, zu deren Lieferung sie sich herbeiläßt, bei der Minuendo-Versteigerung beizubringen, oder bei dem überschickt oder überbracht werdenden schriftlichen Offerte beizulegen, und auf einem dieser Bögen, die Gattung, so wie den gefordert werdenden Mindest-Vergütungs-Preis in Buchstaben auszudrücken. Uebrigens versteht es sich von selbst, daß die angebotenen Papiere und die beigebracht werdenden Musterbögen im Allgemeinen von jenen Gattungen sein müssen, welche hier oben im

(Z. Amts-Blatt Nr. 118. d. 2. October 1834.)

Abfatz I. vom Nr. 2 bis einschließlich 14 specificirt erscheinen, und welche ohnehin den Papier-Fabrikanten und Händlern aus mehrjährigen ähnlichen Verhandlungen zureichend bekannt sind. — Die Commission wird sonach aus den angeboten werdenden Papieren jene auswählen, welche die vollkommene Eignung für den beabsichtigten dienstlichen Bedarf haben, und welche nebst dieser Eigenschaft um die billigsten Preise geliefert werden wollen. — Wegen Bestätigung der Lieferung der angemessen befunden werdenden Papiere, oder wegen der Auswahl der sich etwa ergebenden mehreren annehmbaren Angebote wird sogleich der Vortrag bei dem k. k. Gubernium erfolgen, und in wenig Tagen nach dem Schlusse der Verhandlung wird der definitive Gubernial-Beschluß jenem Offerenten oder Mindestbieter, dessen Antrag als der annehmbarste sich darstellen wird, bekannt gegeben werden. — IV. Von den erstandenen Papiergattungen wird ein namhaftes Quantum, sohin ein Drittel oder wenigstens ein Viertel des angedeuterten beläufigen jährlichen Bedarfes, längstens in sechs Wochen nach dem abgeschlossenen Lieferungs-Contracte an die k. k. Gubernial-Expedits-Direction, während der Contract-Dauer aber der fernere Bedarf jederzeit längstens in 14 Tagen nach der vom Gubernial-Expedite gemacht werdenden Bestellung, im Falle einer besondern Dringlichkeit aber noch früher zu liefern sein. — V. Wenn von irgend einer Papiergattung vor Ausgang des Lieferungs-Contractes eine größere als die im Abfatz I. bezeichnete Quantität erforderlich sein sollte, so hat der Ersteher diesen Mehrbedarf um den Anbotspreis beizustellen, und soll keinesorts keineswegs berechtigt sein, eine Entschädigung anzusprechen, wenn der Bedarf geringer ausfallen sollte. — VI. Jedem Lieferungs-lustigen steht es frei, nicht nur am oben bezeichneten Licitationsstage, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen, und seine Lieferungsangebote unter Beibringung der gehörigen Musterbögen zu machen, sondern es bleibt ihm auch unbenommen, vom Tage der Bekanntwerdung der gegenwärtigen Verlautbarung bis einschließlich 16. October d. J., das geeignete schriftliche Offert beim Einreichungs-Protocoll des k. k. Guberniums zu übergeben. — Ein solches Offert muß versiegelt sein, und die Aufschrift enthalten: „Offert des N. N. für die Lieferung des Papier-Bedarfs für das k. k. Gubernium und die übrigen betreffenden Behörden auf das Militär-Jahr 1835.“ —

Das Offert muß den Gegenstand des Anbotes, den Preis in Buchstaben ausgedrückt enthalten, und demselben müssen einige Musterbögen beigelegt seyn, auch muß auf einem dieser Musterbögen nebst der Nummer und Papiergattung, welche geliefert werden will, der Preis und die eigenhändige Unterschrift des Offerenten erscheinen. — Offerte solcher Art können auch noch am Licitationsstage (17. October d. J.) der Commission überreicht werden, jedoch muß dieses gleich beim Beginn der Commission, daher längstens bis 10 Uhr Vormittags am oben bemeldeten Tage geschehen. — VII. Jeder Offerent ist sogleich nach Ueberreichung seines Offertes, oder nach gemachten Licitationsangebote für die übernommene Lieferungs-Erklärung verbindlich; — für das Avar aber tritt die Verbindlichkeit erst nach geschehener Annahme des Angebotes von Seite der Landesstelle ein. — VIII. Die zu liefernden Papiergattungen müssen sowohl hinsichtlich der Größe, als der Qualität, wenn nicht besser doch wenigstens mit jenen Mustern ganz gleich sein, welche der Offerent eingelegt hat, und die nach beschlossener Wahl und nach erfolgter Annahme von Seite der hiezu bestimmten Gubernial-Commission werden paraphirt werden; zu welchem Ende auch der Lieferant die nöthige Bogenzahl sogleich beizustellen haben wird, falls solche nach den schon früheren Bestimmungen doch et va nicht schon vorher beigebracht worden sein sollte. — IX. Längstens in 14 Tagen nach dem förmlichen Abfasse des Lieferungs-Contractes wird der Lieferant der einen oder anderen Papiergattung eine Caution von 10 Perzent des ganzen Vergütungs-Betrages, welcher nach den beläufig berechneten Bedarfs-Quantitäten und nach den bedungenen Preisen für die von ihm übernommene Lieferung entfällt, zu erlegen haben. Diese Caution kann im Baren, oder durch eine pragmatikalische Sicherstellungs-Urkunde, oder auch durch Einlassung der zu fordernden Vergütung für sogleich abzulieferndes Papier im gleichen Werths-Betrage mit der ermittelten Caution geleistet werden. — X. Wird die Quantität, oder Qualität, oder das Format des gelieferten Papiers im Vergleiche zu der Bestellung oder mit den Musterbögen zu gering, oder nicht contractmäßig befunden, und nicht binnen drei Tagen der Abgang gehörig ergänzt, oder die manzelshafte Partthe durch eine andere entsprechende ausgewechselt, so wird es der Landesstelle frei stehen sich die bestellte Gattung und Quantität des Papiers von wem immer in oder außer der Versteiger-

rung auf Kosten des Contrahenten zu verschaffen, und die dadurch entstehenden Mehrauslagen von der Caution, oder wenn diese nicht hinreicht aus dem übrigen Vermögen des Contrahenten hereinzubringen. — XI. Die Bezahlung der Vergütungs-Beträge wird den Lieferanten nach Ausgang eines jeden Militär-Quartals, und nach Beibringung eines classenmäßigen gestämpelten mit den Empfangs-Bestätigungen der Behörden, an welche die Lieferung geschah, über die quantitativ und qualitativmäßigen Ablieferungen documentirten Conto, nach vorausgegangener buchhalterischer Adjustirung geleistet werden. — XII. Gleich nach gescheneher Annahme der Offerte oder des Licitations-Anbotes wird mit dem Erseher, respective bestätigten Lieferanten, auf der Grundlage der gegenwärtigen Bedingnisse der förmliche Lieferungs-Contract abgeschlossen werden, welcher mit seinen Rechten und Verbindlichkeiten auch auf die Erben des Contrahenten überzugehen hat, und wozu der Lieferant den classenmäßigen Stempel beizustellen haben wird. — Diefemnach werden alle Papier-Fabricanten und Papierhändler, welche zur vorbesagten Lieferungs-Unternehmung nach den hier angedeuteten Bedingnissen Lust tragen, aufgefordert, zu der dießfälligen Minuendo-Versteigerung an dem im Eingange dieser Verlautbarung bestimmten Tage, an dem bezeichneten Orte, und zur festgesetzten Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder die schriftlichen Offerte nach den bekannt gegebenen Modalitäten einzureichen. — Vom k. k. k. Subernium, Laibach den 23. September 1834.

**Kreisämliche Verlautbarungen.**

3. 1286. (1) Nr. 414 Sp.

**K u n d m a c h u n g.**

Das hohe k. k. Subernium hat mit Decret vom 13. l. M., 3. 19370, wegen Beistellung der bei den hiesigen Staats- und Local-Wohltätigkeitsanstalten für das Verwaltungsjahr 1835 erforderlichen kleinen Service-Artikel, eine Minuendo-Licitation anzuordnen befunden. — Diese Licitation wird daher am 10. k. M. October, um 9 Uhr Vormittags, bei diesem Kreisamte abgehalten werden. — Die Lieferungslustigen werden hievon mit dem Beisage in die Kenntniß gesetzt, daß der beiläufige Bedarf dieser Service-Artikel in nachfolgenden besteht, als: 724 732 Pf. Baumöl; 88 Pf. gegossenen Unschlittkerzen; 102 Pf. ordinäre Unschlittkerzen; 100 Pf. ordinäre Seifen; 5 Pf. Venetianer Seifen; 2300 Pf.

Pohlmehl zu Umschlägen; 10 Pf. Weibrouck; 120 Centen Lagerstroh; 480 Mirling Sägespäne; 50 Mirling Kornstroh-Häcklerling; 60 Mirling Haberfleiben; 500 Stück große birkenne Rehrbesen; 150 Stück kleine Geschirrbesen; 50 Stück große erdene Leibstuhl-Töpfe, und 150 Maß Reibsand. — K. K. Kreisamt Laibach am 28. September 1834.

**Ämliche Verlautbarungen.**

3. 1293. (1) Nr. 11538.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter in Landtraß, wird die versteigerungsweise Verpachtung, nachstehender Staatsherrschaft Landtrasser Weinzehende, Bergrechte und Zinsweine, auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. November 1834, bis letzten October 1840, am 23. October laufenden Jahres Statt finden, und zwar: Die Weinzehende und Bergrechte in Viniverch bei Arch, Wutscha, Berg, Jellenig, Vischnagora, Birnberg, Raschkiverch, Zhelle, Anzenberg, Turmansberg, Rußdorf, Ober- und Untermolsberg, der 1/2tel Weinzehent in Obersfeld, das Bergrecht in Slinovitz, Scherounig, Zelline, Zirie, Gradische, Gadovapetsch und Gasitze; dann die Zinsweine in den Dörfern Zirie, Rauno, Smednig, Schabiek, Dobrava, Langenarch, Visolla, Videm, St. Agnes, Niederdorf, Ober- und Unterpoverschie, Wresie, Sabukofe, Sodverch, Jellenig, Kerstelle und Kerschdorf; wozu die Pachtlustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die Pachtbedingnisse täglich bei obigem Verwaltungsamte eingesehen werden können. — Uebrigens werden die Zehentholden aufgefordert, ihr gesetzliches Einspruchsrecht entweder gleich bei der Versteigerung, oder innerhalb des gesetzlichen Präclusivtermines von sechs Tagen nach derselben um so gewisser geltend zu machen, als späterhin darauf keine Rücksicht mehr genommen, sondern die Pachtübergabe der Zehente an die bei der Licitation verbliebenen Meistbriether eingeleitet werden wird. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 23. September 1834.

3. 1292. (1) Nr. 8407/287. V.

Nr. 14384.

**K u n d m a c h u n g.**

Die zur Verpachtung der Mauthstationen Senosetsch, Präwald und Adelsberg für

das Verwaltungsjahr 1835 gemachten zweiten Versteigerungsversuche sind ohne Erfolg geblieben. — Es wird dießfalls demnach ein dritter Versteigerungsversuch vorgenommen werden, und zwar: bei der Bezirksobrigkeit zu Adelsberg für die Weg- und Brückenmauthstation Práwald am 14. October d. J. Vormittags, mit dem Ausrufspreise von jährlichen 11361 fl.; für die Wegmauthstation Adelsberg am 15. October d. J. Vormittags,

mit dem Ausrufspreise von jährlichen 4300 fl., dann bei der Bezirksobrigkeit zu Senofetsch für die Wegmauthstation Senofetsch, am 13. October d. J. Vormittags, mit dem Ausrufspreise von jährlichen 3746 fl. — Die Bestimmungen der Kundmachung, ddo. Laibach am 22. Juli 1834, Z. 12282/W., bleiben übrigens aufrecht. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Bezirks-Verwaltung Görz den 26. September 1834.

### A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

Z. 1284. (1) Nr. 14329/Vl.

K u n d m a c h u n g .

Dritte Versteigerung.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungs-Steuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1835, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weitem Verwaltungsjahre 1836

und 1837 versteigerungsweise in Pacht ausboten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Gubernial-Currende vom 26. Juni 1834, Z. 9795/1523, 4ten Absatz, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerten überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariate in Neustadt zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für					
				gebrannte geistige Getränke		Wein, Weinstock und Maische, dann Obstweine		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Katschach	Sauenstein	7. Octob. 1834 Vormittags	Sauenstein	—	—	1065	—	—	—

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerten aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens

können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung als bei den unterstehenden k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariaten eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 29. September 1834.

### V e r m i s c h t e V e r l a u t b a r u n g e n .

Z. 1285. (1) Nr. 742.

E d i c t .

Von dem Bezirksgerichte Glödnig wird bekannt gemacht, daß es von der mittelst Edictes, ddo. 12. September l. J., Nr. 674.,

kund gemachten executiven Feilbietung der, dem Gute Rutzieg, sub Rect. Nr. 65 unterthänigen Realität des Jacob Thomshitsch, in Tazen, bis auf fernere Anordnung abzukommen habe.

Bezirksgericht Glödnig am 29. September 1834.